

+ 51

Josef Gemperle  
Die Mitte  
Buhwil 3  
8376 Fischingen

Beat Pretali  
FDP  
Kirchstrasse 7  
8595 Altnau

EINGANG GR 1. März 2023			
GRG Nr.	20	11043	474

Marina Bruggmann  
SP & Gewerkschaften  
Krieswinkelstr.10  
8599 Salmsach

Simon Vogel  
GRÜNE  
Oberwiesenstr. 19  
8500 Frauenfeld

Marco Rüegg  
glp  
Rebbergstr. 31  
8547 Gachnang

46+5  
51

Roland Wyss  
EVP  
Oberstadtstrasse 6  
8500 Frauenfeld

Stefan Leuthold  
glp  
Spannerstrasse 30  
8500 Frauenfeld

Kilian Imhof  
Die Mitte  
Schulstrasse 2  
8362 Balterswil

Cornelia Hasler  
FDP  
Bohlstrasse 7a  
8355 Aadorf

## Motion

### „Gesetzliche Grundlagen für die Windenergie im Thurgau schaffen zur Sicherstellung einer nachhaltigen Energieversorgung und zum Nutzen für die Thurgauer Bevölkerung“

**Der Regierungsrat wird beauftragt, die gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, damit Windenergieprojekte im Thurgau auf breite Akzeptanz stossen und damit ermöglicht werden können.**

Der Kanton Thurgau braucht ein Windnutzungsgesetz, das Unsicherheiten in Bezug auf die Auswirkungen beseitigt und Entschädigungen regelt.

Es hat sich gezeigt, dass die Zweifel in den Standort- und Nachbargemeinden nicht oder zu wenig ausgeräumt werden können. Dadurch ist in der Bevölkerung viel Vertrauen in die Windenergie verspielt worden.

Mit der Motion sollen die Grundlagen geschaffen werden, damit Windenergieanlagen im Thurgau interessant werden, und zwar für die Versorgungssicherheit und die Bevölkerung.

Dazu sollen mindestens folgende Anforderungen erfüllt werden:

- Die direkt betroffenen Gemeinden und Grundstückeigentümer werden in die Genehmigungsprozesse einbezogen und für ihre Kosten und Lasten entschädigt;
- Die lokale Bevölkerung wird an der Wertschöpfung der Windenergieanlagen beteiligt;
- Für Lärm und Schattenwurf werden die aktuell geltenden Grenzwerte ins Gesetz aufgenommen. Die minimalen Abstände zu Gebäuden setzt ausschliesslich die Lärmschutzverordnung fest;
- Die Betreiber der Anlagen garantieren die Sicherheit und den späteren Rückbau der Anlagen.

**Die Abhängigkeit der Schweiz von Importstrom im Winter nimmt laufend zu.** Der Ausbau der Erneuerbaren in der Schweiz verläuft viel zu langsam. Durch die Ausserbetriebnahme von Atomkraftwerken in der Schweiz, den häufigeren Ausfall von französischen Atomkraftwerken (im Mai 2022 waren wegen Sonder-Reparaturen,

Revisionen, Brennelemente Wechsel und normalen Wartungsarbeiten nur 30 von 56 franz. Reaktoren in Betrieb), dem kurz- und mittelfristigen Ausstieg von Deutschland aus der Stromproduktion mit Kohle und Erdgas aus Klimaschutzgründen und das fehlende Stromabkommen wird diese Abhängigkeit in Zukunft im Winterhalbjahr noch stark ansteigen (Deutschland produzierte 2022 31% seines Stroms aus Kohle und 16% aus Erdgas).

Auch im Bereich der atomaren Brennstoffversorgung sind die Schweiz und Europa existenziell von Russland abhängig.

**Stromkongress 2023:** Unter dem Titel «Verantwortung für die Energiesicherheit» diskutierten Branche, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft am Stromkongress 2023 über die gigantischen energie- und klimapolitischen Herausforderungen. Dabei wählte nicht nur der neue UVEK-Vorsteher Albert Rösti deutliche Worte. **Es herrschte Einigkeit über den akuten Handlungsbedarf, die Versorgungssicherheit kurz-, mittel- und langfristig zu sichern.**

Die Branche zeigte sich bereit, ihren Teil der Verantwortung zu übernehmen. Doch die globalen Entwicklungen in den letzten anderthalb Jahren haben gezeigt, dass die Zeit drängt. **Am Stromkongress wurde immer wieder deutlich gemacht, dass wir uns von der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern lösen und möglichst schnell massiv Anlagen zur Produktion von Energie aus erneuerbaren Quellen zubauen müssen.** Dies umso mehr, als uns eine starke Elektrifizierung vor allem in den Bereichen Mobilität und Heizen bevorsteht.

**Fazit:** Zukünftig ist der Import von Winterstrom aus Deutschland und Frankreich nicht mehr gesichert, im Gegenteil werden beide Länder ebenfalls auf den Import von Winterstrom angewiesen sein. Wie die aktuelle Energiekrise zeigt, ist diese Abhängigkeit eine grosse Bedrohung für Bevölkerung und Wirtschaft in der Schweiz. Strommangellagen vor allem im Winter können nicht mehr ausgeschlossen werden, darauf ist die Schweiz kaum vorbereitet. Da der Kanton Thurgau über keine nennenswerte Wasserkraftproduktion verfügt, ist er von dieser Entwicklung besonders betroffen. Photovoltaik-Anlagen erzeugen im Winter zu wenig Strom.

**Windenergieanlagen sind zwingend notwendig, um die Winterstromlücke zu schliessen. Um dies zu erreichen, braucht es eine breite Akzeptanz für Windenergieprojekte im Thurgau! Die Bevölkerung in Nachbarschaft der Projekte soll nach klaren Kriterien am Erfolg partizipieren und sich darüber hinaus auch finanziell beteiligen können.**

Fischingen, 29.02.2023

  
Josef Gempeler

  
Beat Pretali

  
Marina Bruggmann

  
Simon Vogel

  
Marco Rüegg

  
Roland Wyss

  
Stefan Leuthold

  
Kilian Imhof

  
Cornelia Hasler

## Anhang:

### «Energiezukunft 2050» - Die Energieversorgung der Schweiz bis 2050

Die Modellierung und Analyse des Gesamtenergiesystems der Schweiz wurde im Auftrag des Verbands Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE durch die Strombranche in Zusammenarbeit mit der Empa erarbeitet. Rund 70 Personen aus Branche und Wissenschaft haben wertvolle Beiträge zum Grossprojekt beigetragen. Die «Energiezukunft 2050» ist die erste wissenschaftliche Modellierung, die das Gesamtenergiesystem der Schweiz sektorübergreifend bis ins Jahr 2050 simuliert, und dabei die Nachbarländer berücksichtigt.

**Der Blick in das Jahr 2050 zeigt, dass der Strombedarf in der Schweiz zunehmen wird und wir ohne massiv beschleunigten Zubau und massive Steigerung der Effizienz, fokussierten Um- und Ausbau der Netze sowie idealerweise einem engen Energieaustausch mit Europa die Energie- und Klimaziele nicht erreichen.** Die Resultate, die am 13. Dezember 2022 publiziert worden sind, zeigen deutlich, dass eine hohe Akzeptanz für neue Energieinfrastruktur und eine enge Energiekooperation mit der EU beste Voraussetzungen für die Versorgungssicherheit und das Erreichen der Energie- und Klimaziele zu den geringsten Kosten schaffen.

Die 12 zentralen Ergebnisse der «Energiezukunft 2050»

1. Ohne massiv beschleunigten Zubau und massive Steigerung der Effizienz, fokussierten Um- und Ausbau der Netze sowie einem engen Energieaustausch mit Europa erreichen wir die Energie- und Klimaziele nicht.

2. Der Strombedarf in der Schweiz wird zunehmen.

3. Hohe Akzeptanz für neue Energieinfrastruktur und enge Energiekooperation mit der EU schaffen beste Voraussetzungen für die Versorgungssicherheit und das Erreichen der Energie- und Klimaziele zu den geringsten Kosten.

4. Ein umgebautes Energiesystem ist aufgrund der erhöhten Effizienz günstiger als der Status quo.

5. Der Umbau des Energiesystems reduziert die Importabhängigkeit bei der Energie der Schweiz insgesamt um den Faktor 4 bis 6.

6. Die Schweiz bleibt Stromimporteurin.

7. Klimaneutralität ist nur über eine umfassende Elektrifizierung möglich.

8. Wasserkraft bleibt die tragende Säule im schweizerischen Energiesystem.

9. Alpine Photovoltaik und Windkraft bringen für die Stromversorgung im Winter wesentliche Vorteile.

10. Wasserstoff kann zu einem essenziellen Element der schweizerischen Energieversorgung werden.

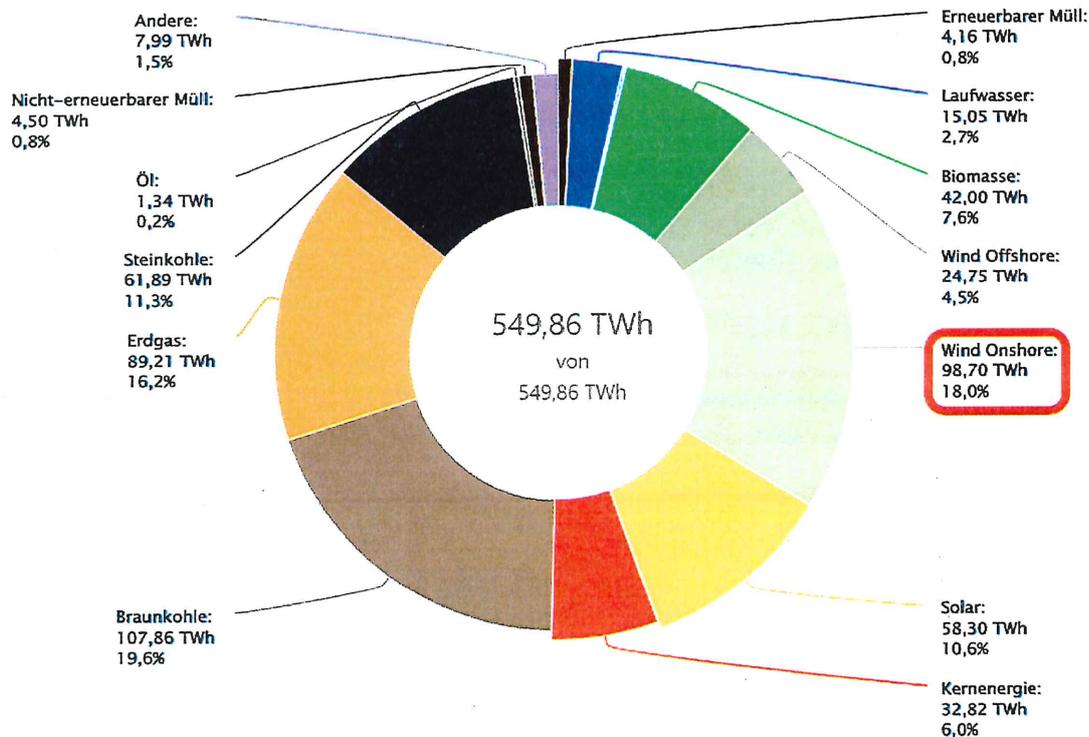
11. Versorgungssicherheit bedingt Backup-Kraftwerke und Speichervorhaltung.

12. Der Umbau des Energiesystems bedingt einen Um- und Ausbau des Stromnetzes.

## Vergleich Stromverbrauch Schweiz und Nettostromproduktion Deutschland

- Die Schweiz hat 2021 58 TWh Strom verbraucht;
- Die Windkraftwerke DE produzierten 2022 123,5 TWh (2 x CH-Verbrauch);
- Der Anteil von DE-Wind «an Land» betrug 98,7 TWh (18%);
- Der Anteil von DE-Wind «im Meer» betrug ca. 24,8 TWh (4.5%);
- Der Anteil von DE-Wasser betrug 15 TWh (2.7%)
- **DE-Winter-Windproduktion ist 12 x höher als DE-Winter-Solarproduktion**
- DE-Sommer-Solarproduktion ist 1.5 x höher als DE-Sommer-Windproduktion
- Nettostromproduktion 2022 CH: Wasser 28.6 TWh, Wind 0.2 TWh

## Gesamte Nettostromproduktion Deutschland 2022:

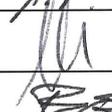
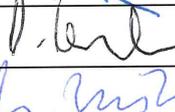
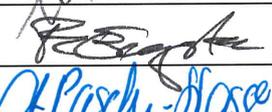
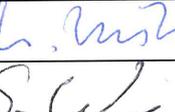
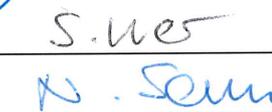
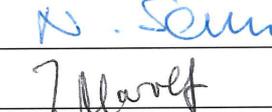
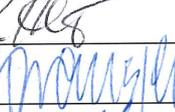
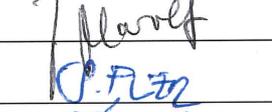
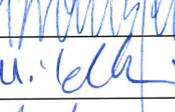
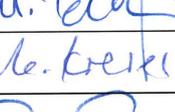
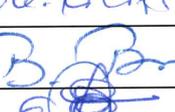
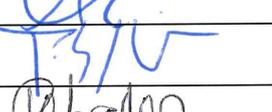
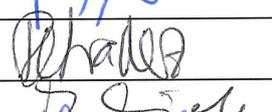
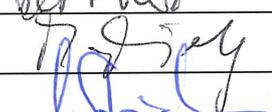
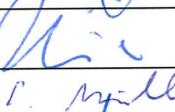
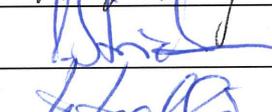
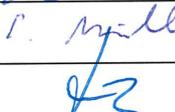
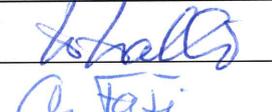
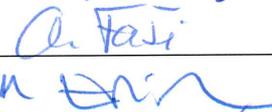
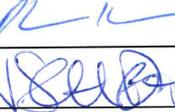
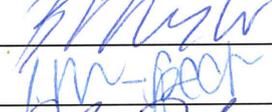
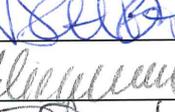
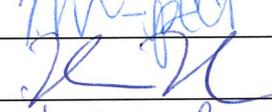
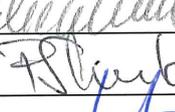
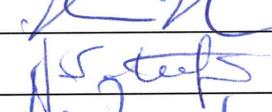
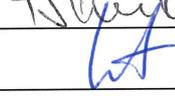
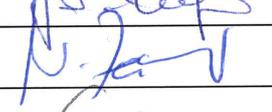
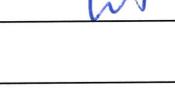
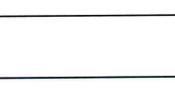
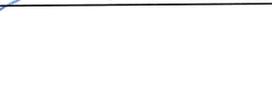


## Verteilung Nettostromproduktion Sommer/Winter Deutschland 2022

	Wind an Land in Prozent Gesamt	Wind im Meer in Prozent Gesamt	total Wind in Prozent Gesamt	Solar in Prozent Gesamt	Solar in Prozent von Wind an Land	Total Wind und Solar
Januar	24.6	6.1	30.7	2.0	8.1	32.7
Februar	35.4	6.1	41.5	4.8	13.6	46.3
März	13.5	2.9	16.4	11.8	87.4	28.2
April	20.8	4.3	25.1	13.1	63.0	38.2
Mai	14.7	3.5	18.2	18.1	123.1	36.3
Juni	10.2	2.8	13.0	19.6	192.2	32.6
Juli	12.0	4.0	16.0	18.5	154.2	34.5
August	7.9	2.3	10.2	17.7	224.1	27.9
September	14.1	4.5	18.6	11.8	83.7	30.4
Oktober	19.3	5.7	25.0	8.6	44.6	33.6
November	21.0	6.1	27.1	3.9	18.6	31.0
Dezember	18.1	5.3	23.4	1.4	7.7	24.8
<b>Durchschnitt</b>	<b>17.6</b>	<b>4.5</b>	<b>22.1</b>	<b>10.9</b>		

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Motion

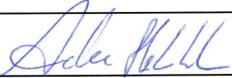
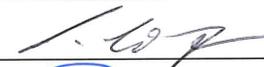
**„Gesetzliche Grundlagen für die Windenergie im Thurgau schaffen zur Sicherstellung einer nachhaltigen Energieversorgung und zum Nutzen für die Thurgauer Bevölkerung“**

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Hans Franz		26 Fisch Neli	
2 Sandra Stadler		27 Reinhard Bunde	
3 Eugen Frantz		28 Müller Mathis	
4 Pasche Corinna		29 Weikmann Simon	
5 Walter Simon		30 Didi Feneke	
6 Senn Norbert		31 Cornelia Heuer	
7 Marolf Jürg		32 Traugott Peter	
8 PETER K. SABINA		33 Keller Ueli	
9 Bruno Kubitkewitz		34 Kreier Matthias	
10 Rejh Christoph		35 Braun Bernhard	
11 Patrick Siegelhuber		36 Horhart Erika	
12 Menz Petra		37 Zingg Jost	
13 Dietz Mathias		38 Meier Felix	
14 Christian Stricker		39 Müller Elina	
15 Haller Hans-Jörg		40 Birk Markus	
16 Fazi Christina		41 Hess Linda	
17 Rickenbach Ewald		42 CHRISTIAN KOCH	
18 Däubler Barbara		43 Schöpf Nina	
19 Venturini Isabelle		44 Wiesmann Jaja	
20 Heeb Hanspeter		45 Schenk Peter	
21 Schäfer Jochen		46 Wüst Ivan	
22 Zeitner Nicole		47	
23 Pagnonini Christian		48	
24 Alexander Sigg		49	
25 Retz Anna		50	

FDP

5

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Motion  
 „Gesetzliche Grundlagen für die Windenergie im Thurgau schaffen zur Sicherstellung  
 einer nachhaltigen Energieversorgung und zum Nutzen für die Thurgauer  
 Bevölkerung“

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Polchelm/Anders		26	
2 Wenger Andreas		27	
3 Pfaffmüller Martina		28	
4 Eugster Daniel		29	
5 Lüscher Bruno		30	
6		31	
7		32	
8		33	
9		34	
10		35	
11		36	
12		37	
13		38	
14		39	
15		40	
16		41	
17		42	
18		43	
19		44	
20		45	
21		46	
22		47	
23		48	
24		49	
25		50	